

und in der Mitte mit einem schwarzen Punkte versehen ist.

Obwohl mir derartige Aberrationen noch nicht zu Gesichte gekommen sind, so vermüthe ich doch, dass solche in manchen geeigneten Gegenden auftreten, — und daher schon in manchen Sammlungen vorhanden seien, — und werden mich dergleichen Mittheilungen sehr zum Danke verpflichten.

Colias Palaeno und deren Vorkommen bei Carlsbad.

Seit einem Zeitraum von circa 5 Jahren wurde *Colias Palaeno* in einzelnen Exemplaren von einigen meiner Sammelfreunde in Carlsbad gefangen, ohne dass es mir möglich gewesen wäre, auch nur ein Stück zu erbeuten, trotzdem ich die ganze Gegend um Carlsbad in einem Umkreis von circa 15—18 Kilometer, seit dem Jahre 1889 nach diesem Thier durchsuchte.

Da nun meine Bemühungen gänzlich erfolglos blieben, ein Stück von *Palaeno* zu erbeuten, so kam mir der Gedanke, einen Ort zu finden, an dem die Futterpflanze von *Palaeno*, *Vaccinium uliginosum*, deutsch Rauschbeere genannt, in grösserer Anzahl wächst. Die Futterpflanze selbst kommt wohl in der Nähe Carlsbad's vereinzelt vor, aber nie fand ich daran eine Raupe oder Puppe; endlich nach grossen Drangsalen und langem mühevollen Umherirren fand ich die gesuchte Futterpflanze oberhalb Neudeck, bei dem Dorfe Oedt, im höheren Erzgebirge, 4—5 Stunden nördlich von Carlsbad, in Anzahl vor.

Da es bereits Anfang Juni war, als ich die Pflanzen fand, so suchte ich zunächst Puppen zu erhalten, und durchsuchte die allein stehenden Büsche; kaum durchsuchte ich jedoch den zweiten Busch, so hatte ich den Kampf mit einer Kreuzotter (*Pelias Berus*) zu bestehen, ohne dass ich auch nur eine Puppe gefunden hätte. Ich durchsuchte in meinen freien Stunden, d. h. an Sonn- und Feiertagen im Juni d. J. hunderte von Pflanzen, jedoch immer ohne Resultat, wohl aber hatte ich noch mehrmals Kämpfe mit Kreuzottern zu bestehen, welche jedoch immer gut ausfielen.

Endlich den 25. Juni sollte mein seit Jahren gehegter Wunsch in Erfüllung gehen, indem ich an diesem Tage drei wunderschöne Stücke von *Palaeno*, an den Futterpflanzen sitzend, fand; da der Horizont unwölkt war und nichts mehr zu finden, so entschloss ich mich, heimwärts zu wandern, da mein Wohnort von der Fundstelle $2\frac{1}{2}$ Stunden entfernt ist.

Donnerstag den 29. Juni war mir das Glück günstiger, indem ich circa 30 gute Stücke erbeutete, darunter auch 5 Stück ab. *Werdandi*; Sonntag den 2. Juli besuchte ich mit meinem Freunde Dr. Rich. von Stein die Fundstelle, und erbeuteten wir 53 Stücke, auch fing ich die var. *Europomene* in 3 Exemplaren, sowie neuerdings 2 Stück ab. *Werdandi*.

Sonntag den 9. Juli besuchte ich die Fundstelle zum letzten Mal, und flogen die Thiere in grosser Anzahl, jedoch war nicht ein Stück mehr zu gebrauchen. Meine diesjährigen Beobachtungen haben mir die Gewissheit gebracht, dass *Palaeno*, nur als verflogene Exemplare bis in die Nähe von Carlsbad gelangen, wie ich oft Gelegenheit hatte, mich zu überzeugen. Stücke, welche mit dem Netz verfehlt wurden, gingen hoch über die Fichtenwälder hinweg, und nahmen den Weg nach südlicher Richtung, ebenso bemerkte ich, dass besonders starker Wind sehr viel Einfluss auf das Verschlagenwerden ausübt.

Es scheint, dass dort, wo *Palaeno* vorkommt, auch die Kreuzotter zahlreich ist, und muss man dieses Ungeziefers wegen besonders vorsichtig sein, um nicht überrascht zu werden.

Wenn man den Fang von *Palaeno* betreiben will, so ist es angezeigt, hohe Röhrenstiefel anzuziehen, sonst kann es leicht geschehen, dass man im Moorboden die Schuhe stecken lässt; überhaupt ist es angezeigt, nur ältere Kleider zu tragen. Ich selbst sprang in eine Moorlache, meinen Freund Stein von Kopf bis zu Fuss beschmutzend; ich sah aus wie ein Torfarbeiter, doch das Resultat war eine prächtige ab. *Werdandi*, welchem Preis ich selbst die Stiefel oder den Rock geopfert hätte.

Die Flugzeit von *Palaeno* fällt hier in die Monate Juni und Anfang Juli, nicht wie irrthümlich angegeben wurde, in den Monat Mai.

L. Frosch.

Literaturbericht.

Zur Verbreitung der Carabinen in Galizien. —

Unter obigem Titel brachte das letzte Heft der Wiener zool.-botan. Gesellschaft ein dem Umfange nach bescheidenes, aber inhaltvolles Verzeichniss von Jaroslaw Lomnicki, welches nicht nur zur Kenntniss der Käterfauna Galiziens manches neue beiträgt, sondern auch die Beachtung der Carabophilen im allgemeinen verdient.

Unter den 32 angeführten Arten, welche grösstentheils schon aus den polnischen Abhandlungen des um die heimatliche Physiographie wohlverdienten Faunisten, Prof. A. M. Lomnicki bekannt sein dürften, befinden sich mehrere interessante und seltene Formen, wie *Camp. auropunctatum*, *Car. menetriesi*, die Varietät *andrzejowskii* von *C. violaceus* u. A. Von allgemeinem Interesse ist die Erörterung des gegenseitigen Verhältnisses der Morphocaraben aus den Gruppen *scheidleri* und *kollari*, sowie die Einführung des Namens *polonicus* M. Lomn. für *frivaldszkyi* Kraatz. Dem Verzeichnisse geht eine gedrängte Schilderung der postpliocänen und recenten Periode in Mitteleuropa voraus; an einer beigefügten Karte werden die Verbreitungskreise einzelner Formen graphisch dargestellt.

Zu den Mängeln der gediegenen Publikation gehört, dass im Texte die Bezeichnung „varietas“ zwischen dem Namen der Gattung und der Race

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Frosch E.L.

Artikel/Article: [Colias Palaeno und deren Vorkommen bei Carlsbad. 116](#)